

HILTRUP

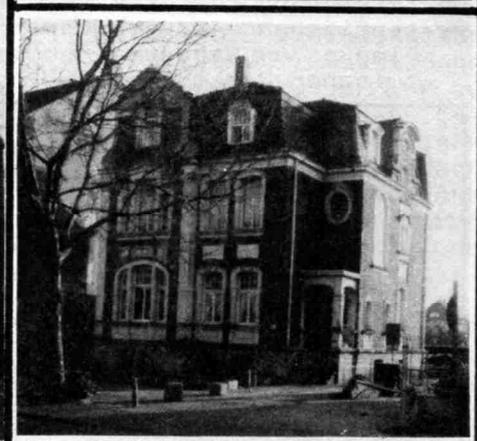
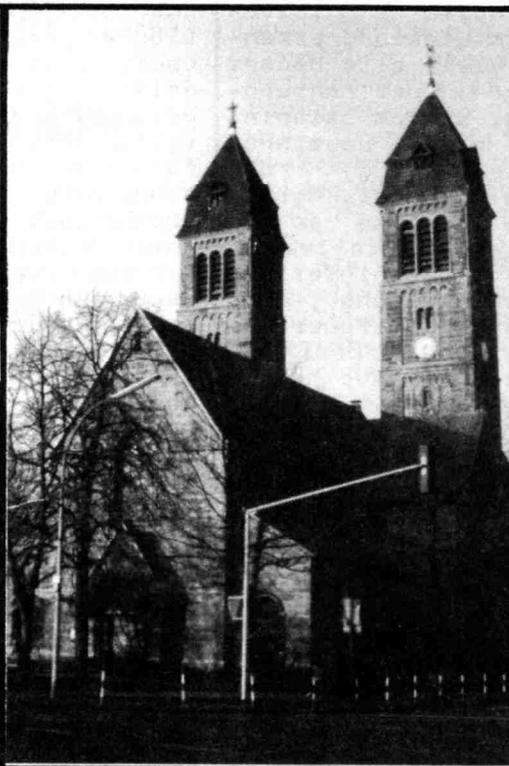
Nr. 32 - Aug.' 84

HEUTE und MORGEN

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

Für unser Hiltrup

Kommunalwahl: Programm der SPD Hiltrup 1984 - 1989



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit Ihrer Wahlentscheidung am 30.9.1984 stellen Sie für Hiltrup die Weichen. Soll es "unser Hiltrup" bleiben oder der Stadtteil sich gesichts- und geschichtslos entwickeln?

Einiges haben wir gemeinsam mit Ihnen erreicht, z.B. den Erhalt des Clemens-Kirchplatzes; doch noch immer

droht die Verwandlung Hiltrups in einen seelenlosen, öden Stadtteil.

CDU und FDP richten sich nicht nur in Münster an den kommerziellen Interessen einiger weniger aus. Viele alte Häuser an der Marktallee sollen nach ihren Vorstellungen abgerissen werden, der Bau der

B 67n ist noch nicht endgültig gestoppt.

Die SPD richtet mit ihrem Programm auf den folgenden Seiten den Blick in die Zukunft. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Hiltrup lebenswerter machen.

Teilen Sie uns mit, was Sie von unseren

Vorstellungen halten, geben Sie uns Anregungen für unsere Arbeit.



Das Ortszentrum

Hiltrup braucht ein Zentrum, in dem es Spaß macht, einzukaufen und zu verweilen.

Stadtverwaltung und CDU Ratsmehrheit haben versäumt, durch Planung die Entwicklung eines Ortsmittelpunktes zu fördern. Eine ungeordnete, teilweise häßliche Bebauung, reger Durchgangsverkehr mit Lärm und Gestank sind das Ergebnis.

Der jetzt erst von der Stadtverwaltung vorgelegte Bebauungsplan für den Bereich Marktallee zwischen Hülsebrockstraße und Hohe Geest entwirft eine großstädtische Einkaufsstraße. Vorgesehen sind:

- eine in der Regel viergeschossige Bebauung;
- erhebliche Ausweitung der gewerblich nutzbaren Flächen bis in die ersten Obergeschosse hinein;
- Zerstörung von Gartenflächen durch Planung von Bebauung zwischen Marktallee

● erhöhter Bedarf an Parkplätzen;

● Betonierung bisheriger Grünflächen.

Gelingt es der CDU-Mehrheit, diese Planung durchzusetzen, so erhöht sie damit nicht nur den Anreiz für die Grundstückseigentümer, den 30 Jahre und älteren Bestand an Häusern abzureißen, sondern macht Hiltrup auch zum Anziehungspunkt für stadtbekannte und gewissenlose Grundstücksspekulanten. Die große Zahl von abgebrochenen, aber erhaltenswerten Häusern, der "Verfall" des Hauses Marktallee 9 und die Errichtung der Spielhölle lassen die Entwicklung erkennen. Viele alte Häuser stehen auf der Abbruchliste, so zum Beispiel der alte Bauernhof Marktallee 88, die ehemalige Post, Marktallee 78, das schöne Gebäude Marktallee 24 mit dem dahinterliegenden Wäldchen, das typische Hiltruper Arbeiterhaus Marktallee 6 sowie das Haus Marktallee Nr. 4. Hiltrup

Für Sie in den Rat

Ratsherr

Rainer Bannert

(32) kandidiert im Wahlbezirk 29 (Hiltrup-West, Amelsbüren), er wohnt im Hölderlinweg, ist verheiratet und Dipl.-Volkswirt. Dem Rat gehört er seit 1975 an. Der echte Hiltruper ist der Wirtschaftsexperte der SPD-Ratsfraktion.



und Max-Winkelmann-Straße.

Die Folgen dieser Planung sind:

- Verdrängung derjenigen, die zur Zeit noch Wohnungen an der Marktallee im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß haben durch Gewerbetreibende;

soll gesichts- und geschichtslos werden.

Die SPD Hiltrup fordert:

Ziel eines neuen Bebauungsplanes muß es sein, an der Marktallee, die sich bisher ungeordnet

Ein OB für alle Bürger!



**Bürgermeister
Heinz Lichtenfeld**

Der beliebte Politiker ist bereits seit 1961 Mitglied des Rates. Seit über 20 Jahren arbeitet er zum Wohle der Stadt Münster, seit 1979 als Bürgermeister, die richtige Voraussetzung für Münsters neuen Oberbürgermeister.

zur Geschäftsstraße entwickelt hat, gezielt, aber behutsam ein neues Ortszentrum zu entwickeln.

Dazu ist es notwendig, die Marktallee so stark vom Verkehr zu entlasten, daß mehr und phantasievollere Freiflächen für Fußgänger sowie Grünflächen angelegt werden können. Der von der SPD bereits seit Jahren geforderte Bau der sogenannten Glasuritstraße muß daher sofort in Angriff genommen werden. Die auf diese Weise erreichte Entlastung der Marktallee erlaubt es, Raum für Straßencafés, Grünanlagen, Parkbänke und kleine Kinderspielflächen zu schaffen, so daß die Marktallee zu einem Treffpunkt Hiltruper Bürger würde. Nach Auslagerung

der jetzt noch dort ansässigen störenden Betriebe des Baugewerbes entstünde zusätzlich Raum, der es erlauben würde, beispielsweise an der Marktallee auch den Wochenmarkt einzurichten.

Die Attraktivität des Ortskerns ließe sich auch durch eine öffentliche Begegnungsstätte, die vor allem von Jugendlichen, aber auch von anderen Gruppen genutzt werden könnte, erhöhen. Dort wären auch soziale Einrichtungen sowie besondere Wohnungen für ältere und behinderte Mitbürger zu schaffen, die auch räumlich gesehen nicht im Abseits stehen sollten.

Die ältere Bebauung der Marktallee muß unbedingt erhalten und wenn nötig, restauriert werden.



Das ehemalige Postgebäude an der Marktallee: Es ist genauso abrißgefährdet wie viele andere alte Häuser an der Marktallee.

Neue Geschäfts- und Wohnhäuser sollen nur in den zur Zeit bestehenden Baulücken errichtet werden; in ihrer Architektur sollen sie den benachbarten Häusern angepaßt sein. Da bereits heute schon Geschäftsräume (z.B. ehemaliger Stock-Markt) leerstehen, sollen an der Marktallee nur noch zentrale Geschäfte, die der Deckung des Bedarfs der Hiltruper Bevölkerung dienen, eingerichtet werden. Dies darf jedoch nicht dazu führen, daß den Geschäften, die den täglichen Bedarf in den Neubaugebieten West und Ost decken, die wirtschaftliche Grundlage entzogen wird.

Wohnen in Hiltrup

Hiltrup ist zur Zeit der Stadtteil in Münster, der am schnellsten wächst. Die Entwicklung der beiden großen Baugebiete Hünenburg und Emmerbachtal wird bald abgeschlossen sein. Die CDU will weitere große Baugebiete an den Rändern Hiltrups ausweisen. Der Anstieg des Wohnflächenbedarfs wird jedoch künftig geringer ansteigen als in der Vergangenheit.

Die SPD Hiltrup fordert:

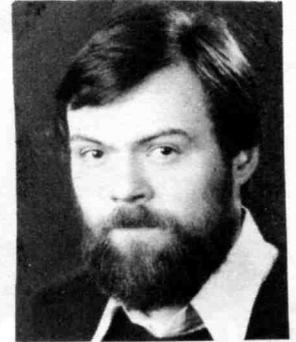
Der weiteren Zersiedelung und Zerfaserung an den Rändern der Großstädte muß unbedingt Einhalt geboten werden.

Vor Ausweisung neuer Baugebiete sollen deshalb die zahlreichen Baulücken, die Flächen an der Patronatsstraße (Ortskern), sowie in Hiltrup-West für Wohnbebauung genutzt werden.

Phantasievollere Bauungspläne sollen dabei in den neuen Ortsteilen mehr Wohnqualität schaffen. Dazu gehört die Rücksichtnahme auf die Umwelt (z.B. Erhaltung bestehender Wallhecken oder alten Baumbestandes) ebenso wie die vernünftige Gestaltung des Wohnumfeldes (Verkehrsberuhigung, Kinderspielplätze etc.). In Hiltrup sollte die Stadt Münster deshalb einen städtebaulichen Wettbewerb "Kosten- und energiesparendes Bauen unter ökologischen Gesichtspunkten" ausschreiben.

Die Baupreise dürfen nicht ins Unermeßliche wachsen. Durch gezielte Beeinflussung des Bodenmarktes soll die Stadt Münster dafür sorgen, daß auch Familien

Für Sie in die Bezirksvertretung



Dr. Michael Crone

ist 35 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn, er ist wissenschaftl. Assistent an der Uni und wohnt Auf der Woort. Er ist bereits seit 1979 Mitglied der Bezirksvertretung Hiltrup.

mit mittleren Einkommen bauen können und die Mieten erschwinglich bleiben. Städtische Grundstücke sollen zu günstigen Preisen, gestaffelt nach Familieneinkommen, abgegeben werden. Der Grundstücksmarkt darf nicht durch wenige Bauträger und Makler beherrscht werden

Für Sie in den Rat



Henni Hohage

ist 44 Jahre alt, wohnt in der Bodelschwingstraße, ist verheiratet und Hausfrau. Sie hat zwei Kinder und kandidiert im Wahlbezirk Hiltrup-Mitte. Sie kam mit ihrer Familie 1980 nach Hiltrup und engagiert sich in der SPD.

Der Bahnhofsbereich

Durch das städtebaulich verfehlte Brückenbauwerk ist der Bereich zwischen Glasuritzzufahrt und dem Bahnhof in eine Abseitslage geraten. Langfristig besteht dort die Gefahr

der Verslumung oder Ansiedlung unerwünschter Aktivitäten. Bedingt durch die Lage ist dieser Bereich stark von Verkehrslärm und Industrieemissionen belastet.

Die SPD Hiltrup fordert:

Der Bahnhofsbereich muß unverzüglich einen neuen Bebauungsplan mit folgenden Zielen erhalten:

- Optische Aufwertung des Bahnhofsbereiches;
- Schaffung eines städtebaulichen Zusammenhanges von Bahnhof und Ortsmittelpunkt;

- Ansiedlung von Gewerbe- oder Verwaltungsbetrieben mit nur geringen Emissionen;
- Schallschutzmaßnahmen an der Bahnstrecke entweder durch Lagergebäude oder durch Bepflanzung;
- Anlage von Park-and-Ride-Parkplätzen.



Der Bahnhofsbereich: Vom täglichen Leben abgeschnitten, trostlos und menschenleer. Die "Verslumung" hat bereits begonnen.

Für Sie in die Bezirksvertretung



Christiane Eckardt

wohnt am Klosterwald, ist verheiratet und hat 2 Kinder, sie ist selbständige Kauffrau.

Spiel- und Bolzplätze

Hiltrup ist unter den neuen Stadtteilen Münsters am schlechtesten mit Kinderspiel- und Bolzplätzen versorgt. Viele Spielplätze bieten Kindern wenig Anreize zum Spielen. Die Anlage mehrerer Bolzplätze ist von der CDU-Mehrheit abgelehnt worden, die CDU will Bolzplätze nur noch außerhalb von Wohngebieten.

Die SPD Hiltrup fordert:

Die Kinderspielplätze sind attraktiver zu gestalten wie z.B. im Zoo.

In jedem Wohngebiet sind Kinderspiel- und Bolzplätze anzulegen. Besonderen Vorrang haben die Wohngebiete Hiltrup-West/Langestr. und Hiltrup-Mitte/Patronatsstraße.

Die Schulhöfe sind für das Spielen am Nachmittag zu gestalten.

Arbeiten und Einkaufen in Hiltrup

Viele kleine und mittlere Unternehmen (z.B. Handwerksbetriebe, Einzelhändler, freie Berufe) sind in Hiltrup ansässig. Sie bieten nicht nur vielen Hiltrupern Arbeit und Ausbildung, sondern sorgen für vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Die CDU fördert durch Großprojekte wie Karstadt-Neubau und Tibus-Parkplatz die Konzentration der Kaufkraft in der Innenstadt anstatt stadtteilnaher Einkaufs- und Arbeitsstätten. Dies gilt auch für Gewerbeflächen. Nicht die Rieselfelder, sondern die Erschließung von Gewerbeflächen in Hiltrup für kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer sind die Alternative.

Die SPD Hiltrup fordert:

- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Marktallee (Grün, Sitzbänke, Verkehrsentslastung durch den Bau einer Entlastungsstraße), Werbemaßnahmen zur Stärkung des Stadtteilbewußtsein: "Hiltruper kaufen am liebsten in Hiltrup"

Schulen und Kindergärten in Hiltrup

Aufgrund der rückgängigen Schülerzahlen haben die Raumprobleme in den Hiltruper Schulen abgenommen.

Die SPD Hiltrup fordert:

- Die Grundschulen Hiltrup-West und Ost sind zu erweitern.
- An einer Hiltruper Grundschule ist ein Ganztagszweig einzurichten.

- Planung eines Gewerbehofes im Stadtteil Hiltrup für Handwerksbetriebe und Existenzgründer.

- Nutzung brachliegender, im privaten Besitz befindlicher Gewerbeflächen.

- Vorhaltung und Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen durch kurzfristige Erschließung der Gewerbefläche Merkureck/Draht Lauen, mittelfristig der Gewerbegebiete Lechtenberg und Albersloher Weg/Osttor.



Für Sie in den Rat



Sigrid Lohmann

ist 28 Jahre alt, verheiratet und hat 3 Kinder. Die Hausfrau lebt bereits von Kindesbeinen an in Hiltrup, wo sie sich seit 10 Jahren politisch engagiert. Sie wohnt im Loddener Weg und kandidiert im Wahlbezirk 27, Hiltrup-Ost.

Hiltrup wird in den nächsten Jahren der "jüngste" Stadtteil von Münster sein.

Die Anzahl der kleinen Kinder wird ansteigen.

Die SPD Hiltrup fordert:

- Für Hiltrup-West ist ein neuer Kindergarten in der Nähe der Ludgerusschule mög-

lichst bald zu errichten.

- In Hiltrup-Ost ist der Engpaß bei den Kindergartenplätzen durch eine Erweiterung der bestehenden Kindergärten zu lösen.

- Bestehender Bedarf an Kindertagesplätzen ist in der Ortsmitte durch mindestens eine Gruppe in Ganztagsform abzudecken.

Umwelt in Hilstrup

Auch in Hilstrup sind Luft, Wasser und Boden schädlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt. Dies hat unabsehbare Folgen für die Gesundheit der Menschen und kann daher nicht unbegrenzt hingenommen werden.

Besonders besorgniserregend ist die extrem hohe Verschmutzung des Emmerbaches. Aber auch die Sauberkeit der Luft scheint trotz verschiedener Maßnahmen längst nicht gewährleistet zu sein: immer wieder klagen Einwohner aus allen Teilen Hilstrups über eklige Geruchsbeeinträchtigungen. Niemand weiß bislang, woher sie stammen und welche gesundheitlichen Folgen sie haben.

Die SPD Hilstrup fordert:

Keine weiteren Einleitungen unzulänglich geklärter Abwässer in den Emmerbach.

Wirksame Kontrolle luftverschmutzender Betriebe, Einsatz umweltschonender technischer Maßnahmen jeweils nach dem neuesten technischen Stand.

Verzicht auf chemische Pflanzenvernichtungsmittel im öffentlichen Verkehrsbereich.

Auslagerung störender Gewerbebetriebe aus Wohngebieten.

Neben der Abwehr gesundheitsschädigender Verschmutzung und Lärm belästigungen sind aktive Maßnahmen im Bereich der naturnahen Erholung und Freizeitgestaltung erforderlich.

Die natürlichen Erholungsgebiete in Hilstrup sind so naturnah wie möglich zu belassen: keine freizeittgerechte normierte Möblierung der Landschaft, sondern behutsame Instandsetzung und Bewahrung der Erholungsgebiete.

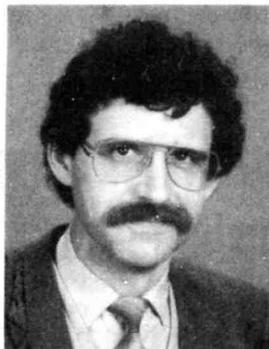
Die SPD Hilstrup fordert:

Naturnahe Erhaltung der Erholungsgebiete "Hilstruper See" und "Hohe Ward".

Befreiung des Stadtwaldes am Osttor von Müll und Unrat.

Schutz des vorhandenen Grünbestandes, der Bäume, Wallhecken und Tümpel durch geeignete Maßnahmen z.B. umweltgerechte, naturbelassende Bebauungspläne, Baumschutzsatzungen.

Für Sie in die Bezirksvertretung



Fritz Rolf Baur

ist 38 Jahre alt, Jurist, verheiratet und hat ein Kind, er wohnt im Sunderkamp.

Anlage weiterer Rad- und Fußwege unabhängig von Verkehrsstraßen, z.B. östlich und westlich des Kanals, Hilstrup-West - Richtung Berg Fidel, Emmerbachtal.

Aktivierung des Umweltbewusstseins der Hilstruper Bürger durch z.B. Vorträge und Ausstellungen, Anlage von Schulgärten, Umwelt-Malwettbewerben.

Sport in Hilstrup

In Hilstrup ist in den letzten Jahren das Sportangebot für Schulen und Vereine erheblich ausgeweitet worden (z.B. Errichtung der Zweifachturnhalle im Sportzentrum, Rudersportanlage). Mit dem Bau des zweiten Sportzentrums Hilstrup-West (westlich der Westfalenstraße) sind die großen Investitionen getätigt. Die SPD Hilstrup will die Sportvereine in Hilstrup in ih-

ren vielfältigen Angeboten unterstützen. Sie anerkennt das große ehrenamtliche Engagement der Bürger.

Für vereinsungebundene Bürger müssen zusätzlich mit einfachen Mitteln Sportmöglichkeiten vor der Haustür angeboten werden. Hierfür wird das Sportzentrum Süd Möglichkeiten bieten.

Die SPD Hilstrup fordert:

● Instandsetzung der Sportanlage Hilstrup-Ost (z.B. zweiter Hartplatz).

● Erweiterung der Sportfreiflächen an der Ludgerusschule (z.B. Kleinspielfeld und Bolzplatz).

● Mehr Spiel und Spaß im Hilstruper Hallen- und Freibad durch z.B. Disco für Kinder und Jugendliche, Ballspiele zu bestimmten Zeiten.

Für Sie in die Bezirksvertretung



Wolfgang Krause

wohnt im Thomas-Mann-Weg in Hilstrup-West. Er ist 31 Jahre alt, Student und ledig.

Für Sie in den Rat

Angela Schumacher

ist Dipl.-Sozialarbeiterin, sie ist ledig und 30 Jahre alt. Seit 10 Jahren engagiert sie sich in der SPD. Sie wohnt Am Berg Fidel und kandidiert im Wahlbezirk 29, Hilstrup-Nord/Hünenburg/Berg Fidel.



Jugend in Hiltrup

Gerade in Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeit und fehlender Perspektiven muß ein attraktives Angebot für alle Jugendlichen vorhanden sein. Nur so kann verhindert werden, daß die Anziehungskraft von Spielhallen und ähnlichen zweifelhaften Freizeitmöglichkeiten für die Jugendlichen wächst.

Seitdem das evangelische Jugendheim seine Arbeit aufgenommen hat und das kath. Jugendheim St. Clemens wiedereröffnet ist, hat sich das Jugendangebot verbessert. Trotzdem ist das Freizeitangebot für Jugendliche und junge Erwachsene unzureichend. Der städtische Jugendpfleger kann ohne eigene Räume nur eine

Alibifunktion ausüben. In Hiltrup-West fehlen völlig Angebote für Kinder und Jugendliche, nachdem vor 3 Jahren das Jugendheim abgebrannt ist.

Die SPD Hiltrup fordert:

- In Hiltrup ist ein Jugendzentrum für eine offene, nicht kommerzielle Jugendarbeit einzurichten. Wir werden uns bemühen, ein geeignetes, möglichst zentral gelegenes Objekt zu finden.
- Die Jugendarbeit der kirchlichen Träger und Vereine (z.B. Sportvereine) ist stärker zu fördern.

Ausländer in Hiltrup

Die anhaltende Arbeitslosigkeit hat dazu geführt, daß Ausländer nicht als Nachbarn, sondern als Konkurrenten angesehen werden. Ihre gesellschaftliche Diskriminierung hat zugenommen. Die Unsicherheit des Aufenthaltes belastet eine mögliche Integration, erschwert Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, eine gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben.

bereits existierender sozialer Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Schulen, Erziehungsberatung) heranzuführen. Diese Personen müssen in der Lage sein, die Beratungsarbeit in den Sprachen der häufigsten vertretenen Gastarbeitergruppen durchzuführen.

Die SPD Hiltrup fordert:

In der Stadthalle Hiltrup ist ein Treffpunkt für ausländische Mitbürger als Bestandteil eines Zentrums für alle Hiltruper Bürger einzurichten.

Den ausländischen Familien sollen in Ausländerproblemen erfahrene Berater zur Seite gestellt werden, die sie an die Nutzung

Senioren in Hiltrup

Alte Menschen sind häufiger gesellschaftlich isoliert als jüngere. Das ergibt sich zum einen aus der Ausgliederung aus dem Erwerbsleben, zum anderen steigt mit zunehmendem Alter der Prozentsatz der Alleinstehenden.

Als öffentlicher Träger der Altenhilfe hat die Stadt es bisher unterlassen, vorausschauend Alterhilfe zu

planen. Vieles auf diesem Gebiet geschieht ausschließlich aufgrund privater Initiative der Wohlfahrtsverbände. Von dieser Seite ist wesentliche Arbeit geleistet worden, jedoch sind diese Organisationen personell und materiell überfordert.

Für Sie in die Bezirksvertretung



Ursula Kimmann

ist Krankenschwester, 40 Jahre und verheiratet. Sie hat 1 Kind und wohnt Hohe Geest.

Die SPD Hiltrup fordert:

In Hiltrup fehlen Wohnungen für ältere Mitbürger. Darum ist der Bau solcher Wohnungen oder der entsprechende Umbau geeigneter Wohnungen insbesondere im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus zu fördern. In allen Ortsteilen Hiltrups sind Altenwohnungen zu schaffen, damit die älteren Bürger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Als Standorte sind besonders Baulücken (z.B. an der Patronatsstraße) geeignet.

Einrichtung eines Treffpunktes für Senioren und andere Mitbürger in der Stadthalle, um gemeinsam Hobbies nachgehen zu können.

Behinderte in Hiltrup

Bisher ist in Hiltrup bei Planung und Bautätigkeit auf die Belange behinderter Bürger keine Rücksicht genommen worden. Treppen an öffentlichen Gebäuden (z.B. Bezirksverwaltungsstelle, Stadtteilbücherei, Schulen) lassen den Zutritt für Behinderte kaum zu. Selbst in Neubaugebieten sind die Bordsteine so angelegt, daß sie für Behinderte unüberwindliche Hindernisse darstellen.

Die SPD Hiltrup fordert:

- Durch bauliche und technische Maßnahmen sind an Straßen, öffentlichen Einrichtungen sowie Freizeitstätten Erleichterungen für Behinderte zu schaffen. Solche Maßnahmen kommen auch Müttern und Vätern mit Kinderwagen zugute.

- Der Behindertenfuhrdienst ist weiter auszubauen, der Zugang und die Nutzung von Bus und Bahn nach Münster zu ermöglichen.

- Einzelne Behindertenwohnungen sind ebenso zu fördern wie Altenwohnungen. Als Standort bietet sich die Ortsmitte an, damit Behinderte am täglichen Leben teilhaben können.



Für Sie in die Bezirksvertretung



Karsten Kratz

ist 20 Jahre jung, hat gerade sein "Abi", ist ledig und wohnt im Feldkamp.

Für Sie in die Bezirksvertretung



Jürgen Wimber

wohnt in der Ringstr., ist 25, verheiratet und hat 3 Kinder, er ist kaufm. Angest.

Stadthalle Hiltrup Kultur für alle

In Hiltrup besteht ein Bedarf an Bildungs-, Sozial- und Freizeiteinrichtungen für alle Bürger.

Fehlplanungen durch die CDU-Mehrheit haben verhindert, daß dieser Bedarf in der Stadthalle gedeckt werden kann. Der überdimensionierte, nicht teilbare Saal kann nur von wenigen größeren Vereinen in Hiltrup genutzt werden. Einrichtungen wie Treffpunkte für ältere und ausländische Mitbürger Jugend- und Kulturveranstaltungen sollen hier ihren Platz haben. Auch kleinere Vereine müssen die Stadthalle nutzen können.

Die SPD Hiltrup fordert:

- Die in den nächsten Jahren freiwerdenden

Klassenräume in der Stadthalle sind als Treffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen zu nutzen und umzugestalten.

- Die Nutzungsgebühren müssen auch für kleinere Vereine und Gruppen tragbar sein.

● Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen (Kino, Vorträge, mobiles Kinder- und Erwachsenentheater) ist zu erweitern.

Im Rahmen des Sommerprogramms sollen auch in Hiltrup vermehrt Veranstaltungen stattfinden.

- Für kulturelle, Jugend- und Vereinsveranstaltungen, Musikschule, Stadtteilbücherei und freie Gruppen und Träger sind in allen Ortsteilen (z.B. an Bushaltestellen, öffentlichen Gebäuden) Anschlagstafeln aufzustellen.

Straßenverkehr in Hiltrup

Die Gefahren für die Bevölkerung durch Lärm, Luftverschmutzung und Straßenverkehr haben sich in Hiltrup in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Durchgreifende Gegenmaßnahmen wurden nicht getroffen. Durchgangsstraßen wurden nicht entlastet, Wohnstraßen mit mehr Durchgangsverkehr belastet. Fußgänger und Radfahrer werden stark behindert. Der überdimensionierte Brückenbau hat zusätzlichen Verkehr in den Ortskern (Marktallee, Hülsebrockstraße) und auf die Straße Osttor gezogen. Die Durchsetzung insbesondere dieser Planung durch die CDU-Mehrheit hat eine mögliche Entlastung des Hiltruper Ortskerns durch eine Straße zwischen Kanal und Bundesbahn nach Münster unmöglich gemacht. Hinzu kommt, daß die Verwaltung den Bau einer Entlastungsstraße für den aus Süden kommenden Durchgangsverkehr (Glasuritstraße) stetig verzögert.

Selbst Verkehrsplaner sehen für eine B 67 keinen Bedarf mehr. Die Stadtverwaltung und die CDU-Mehrheit im Rat (inzwischen auch die Hiltruper CDU-Ratsherren) betreiben eine weitere Freihaltung der Hiltruper Trasse und provozieren damit den Bau einer Schnellstraße durch Hiltrup.

Die SPD Hiltrup fordert:

- Die Forderung nach einer Fernstraßenverbindung von Münster in den Raum Bielefeld ist endgültig aufzugeben. Das immer noch freigehaltene Gelände der Trasse in Be-

reich Merckureck ist unverzüglich gewerblichen Zwecken zuzuführen, die Umgehungsstraße als bestehende Verbindung in den Raum Bielefeld entsprechend auszubauen, wie es die SPD beantragt hat.

- Die südliche Entlastungsstraße von der Marktallee über die Westfalenstraße zur Meesenstiege (Südspange Glasuritstraße) ist sofort zu bauen, um den Ortskern mit dem Einkaufszentrum Marktallee und dem Schulzentrum vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

- Der Meesenstiege kommt für die Entlastung des Ortskerns und der Westfalenstraße besondere Bedeutung zu. Sie hat den Autoverkehr von Amelsbüren nach Münster sowie aus den Wohngebieten Hiltrup-West und Hünenburg aufzunehmen. Deshalb ist sie ohne Verzögerung im Bereich Mer-

Für Sie in die Bezirksvertretung



Monika Sellin

(34) ist Lehrerin an der Hauptschule, sie ist verheiratet und wohnt Langstraße.

HILTRUP

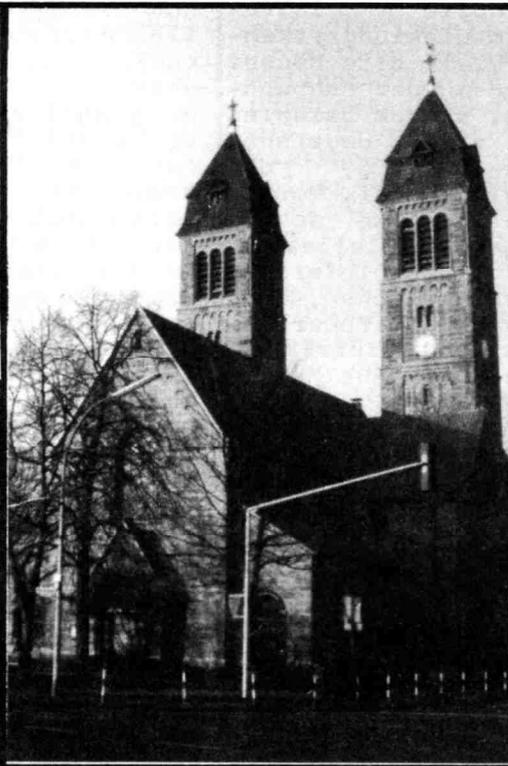
Nr. 32 - Aug. '84

HEUTE und MORGEN

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

Für unser Hiltrup

Kommunalwahl: Programm der SPD Hiltrup 1984 - 1989



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit Ihrer Wahlentscheidung am 30.9.1984 stellen Sie für Hiltrup die Weichen. Soll es "unser Hiltrup" bleiben oder der Stadtteil sich gesichts- und geschichtslos entwickeln?

Einiges haben wir gemeinsam mit Ihnen erreicht, z.B. den Erhalt des Clemens-Kirchplatzes; doch noch immer

droht die Verwandlung Hiltrups in einen seelenlosen, öden Stadtteil.

CDU und FDP richten sich nicht nur in Münster an den kommerziellen Interessen einiger weniger aus. Viele alte Häuser an der Marktallee sollen nach ihren Vorstellungen abgerissen werden, der Bau der

B 67n ist noch nicht endgültig gestoppt.

Die SPD richtet mit ihrem Programm auf den folgenden Seiten den Blick in die Zukunft. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Hiltrup lebenswerter machen.

Teilen Sie uns mit, was Sie von unseren

Vorstellungen halten, geben Sie uns Anregungen für unsere Arbeit.

